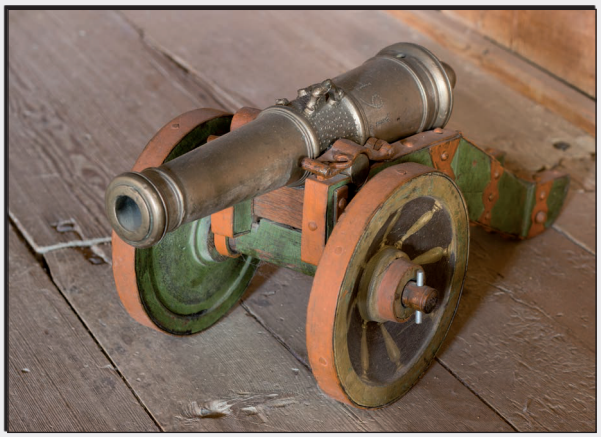
Inhalt

		Seite
Übersicht über die Stationen		4 – 5
Einsatz der Materialien		6 – 7
Stationenlaufzettel		8
1	**Die Vorgeschichte des Krieges**	**9 - 22**
2	**Der Kriegsverlauf I**	**23 - 32**
3	**Der Kriegsverlauf II**	**33 - 38**
4	**Das Kriegswesen**	**39 - 42**
5	**Die Schrecken des Krieges**	**43 - 48**
6	**Das Ende des Krieges**	**49 - 50**
7	**Der Westfälische Frieden**	**51 - 62**
8	**Zeittafel und Lexikon**	**63 - 64**



VORSCHAU

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Übersicht

1 Die Vorgeschichte des Krieges

Stationsname	Niveau	Seite
Die Ausbreitung des Christentums in Mitteleuropa	⊙ !	9
Die römisch-katholische Kirche in der Kritik	⊙ !	9
Martin Luther und die 95 Thesen	⊙ !	11
Der Ablasshandel	✶	13
Luther wird zum Feind von Staat und Kirche	!	15
Ungewollte Folgen: Der Bauernkrieg	!	17
Die Entstehung einer neuen Konfession	!	17
Der Calvinismus	!	19
Zwei Bündnisse entstehen	!	21

2 Der Kriegsverlauf I

Stationsname	Niveau	Seite
Kriegsausbruch: Der Prager Fenstersturz	!	21
Der Böhmisch-Pfälzische Krieg: Ausbruch und Verlauf	!	23
Der Böhmisch-Pfälzische Krieg: Folgen	!	25
Kaiser Ferdinand II. macht sich Feinde in Europa	⊙	27
Der Niedersächsisch-Dänische Krieg	⊙	29
Albrecht von Wallenstein	!	31
Johann T'Serclaes von Tilly	⊙	31

3 Der Kriegsverlauf II

Stationsname	Niveau	Seite
Gustav Adolf von Schweden	⊙	33
Schweden tritt in den Krieg ein	⊙	33
Wallensteins Ende	!	35
Das Ende des Schwedischen Krieges	⊙	37
Der Kaiser und Frankreich	⊙	37

VORSCHAU

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Übersicht

4 Das Kriegswesen

Stationsname	Niveau	Seite
Die Söldnerheere	⊙	39
Die Waffengattungen	⊙	41

5 Die Schrecken des Krieges

Stationsname	Niveau	Seite
Kriegsgräuel in einer eroberten Stadt	✶	43
Christoffel von Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus (1669)	⊙	45
Die Pest	⊙	47
Der Krieg ernährt den Krieg	!	47

6 Das Ende des Krieges

Stationsname	Niveau	Seite
Die Suche nach Frieden	!	49

7 Der Westfälische Friede

Stationsname	Niveau	Seite
Der Friedensvertrag	⊙	51
Die territorialen Regelungen I	✶	53
Die territorialen Regelungen II	!	55
Die konfessionellen Regelungen	!	57
Der Kaiser und die Fürsten	!	59
Friedensvertrag in der Übersetzung von 1649 (Auszug)	✶	59
Die Nachwirkungen des Krieges	⊙	61

8 Zeittafel und Lexikon

VORSCHAU

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Einsatz der Materialien

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

dieses Werk zum **Stationenlernen „Dreißigjähriger Krieg“** soll Ihnen ein wenig Ihre alltägliche Arbeit erleichtern. Dabei war es uns besonders wichtig, Stationen zu kreieren, die möglichst schüler- und handlungsorientiert sind und mehrere Lerneingangskanäle ansprechen. Denn nur so kann das Wissen langfristig gespeichert und auch wieder abgerufen werden. Die Reihenfolge der Stationen orientiert sich in der Regel am geschichtlichen Ablauf. Auch innerhalb der Stationen wurde diese Reihenfolge eingehalten. So können sich die Schüler eine zeitliche Abfolge der Ereignisse und Entwicklungen verdeutlichen und in ihrem individuellen Arbeits- und Lerntempo die einzelnen Stationen bearbeiten. Durch den individuell ausfüllbaren Laufzettel wird bei dieser sehr differenzierten Arbeitsform stets der Überblick gewahrt. Die Materialien eignen sich auch hervorragend für die Selbstlernzeit oder als Ausgangspunkt für Gruppenaktivitäten.

Stationen:

Die Stationskarten enthalten bewusst keine Nummerierung, um einen flexiblen Einsatz zu gewährleisten. So kann jeder selbst entscheiden, welche Stationen er bearbeiten möchte. Dies können beispielsweise lediglich Stationen aus einem Bereich sein, ebenso gut können jedoch Stationskarten aus allen Bereichen vermischt werden. Nach Belieben können Sie die Stationen auch nummerieren, um den Schülern die Zuordnung zu erleichtern. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse.

Das Heft ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- Die Vorgeschichte des Krieges
- Der Kriegsverlauf I
- Der Kriegsverlauf II
- Das Kriegswesen
- Die Schrecken des Krieges
- Das Ende des Krieges
- Der Westfälische Friede
- Zeittafel und Lexikon

VORSCHAU

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Einsatz der Materialien

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

⊙ G = grundlegendes Niveau
! M = mittleres Niveau
✶ E = erweitertes Niveau

- Die Aufgaben zum *grundlegenden Niveau* sollten von allen Schülern bearbeitet werden.
- Aufgaben mit *mittlerem Niveau* bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.
- Die Aufgaben des *erweiterten Niveaus* sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:

Es hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab, wer die Aufgaben der Schüler korrigiert. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Nach dieser kurzen Einführung wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien Ihr Kohl-Verlag und

Kurt Schreiner

VORSCHAU

Symbole: ⊙ Grundlegendes Niveau ! Mittleres Niveau ✶ Erweitertes Niveau

Schreibe in dein Heft/C

netzwerk lernen

zur Vollversion

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

Name: _____ Datum: _____

Stationen-Laufzettel

Grundlegendes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

Mittleres Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

Erweitertes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

VORSCHAU

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Ausbreitung des Christentums in Mitteleuropa

Ursprünglich hatten die germanischen Stämme in Europa eine eigene Religion. Mit der Zeit übernahmen sie aber den christlichen Glauben von den alten Römern. Sie schworen ihren alten Göttern ab und bekannten sich zum christlich-katholischen Glauben. Eine große Bedeutung trägt in diesem Zusammenhang der Übertritt des fränkischen Königs Chlodwig zum Christentum, der sich um das Jahr 500 taufen ließ. Der Papst in Rom war für viele Germanen nun die verpflichtende Autorität.

Taufe Chlodwigs, Darstellung aus dem Jahr 1375

Die Verbindung zwischen dem fränkisch-deutschen Königtum und dem Papsttum wurde durch die Kaiserkrönung des Königs Karl (der Große) durch Papst Leo im Jahr 800 bestätigt und verstärkt. In der Folgezeit erhielt das ursprünglich Ostfränkische Reich den Namen "Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation". Es war sozusagen der Nachfolger des im Jahr 476 untergegangenen Weströmischen Reiches. Allerdings waren nun nicht mehr die Römer, sondern die Germanen das Staatsvolk. In Rom residierte der Papst als Nachfolger des Heiligen Petrus und damit als unumstrittenes geistliches Oberhaupt.

Aufgabe 1: *Was habt ihr bereits in der Vergangenheit, aber auch in dem Text "Die Ausbreitung des Christentums in Mitteleuropa" und vor allem auch in Deutschland erfahren?*

Aufgabe 2: *Wodurch entstand die enge Verbindung zwischen dem ostfränkisch-deutschen König und dem Papst?*

VORSCHAU

Die römisch-katholische Kirche in der Kritik

Lange Zeit war die römisch-katholische Kirche also die einzige christliche Kirche in Mitteleuropa und dem damaligen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Doch spätestens mit der Reformation, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts erfolgte, gab es einen gewaltigen Einschnitt in der Geschichte des Christentums in Deutschland und in Europa.

Jan Hus auf dem Scheiterhaufen, Darstellung aus dem Jahr 1485

Schon früher hatte es Versuche gegeben, die katholische Kirche zu reformieren. Manche Theologen, gelegentlich aber auch das „einfache Volk“, kritisierten den Machtanspruch des Papstes und der Geistlichkeit, die verschwenderische Lebensführung kirchlicher Amtsträger und deren nicht selten unmoralischen Lebenswandel. In England setze sich John Wyclif (gest. 1384), in Böhmen Jan (Johannes) Hus (geb. um 1370) für einschneidende Reformen ein. Beide Theologen konnten sich mit ihren Anliegen nicht durchsetzen. Bekanntlich wurde Jan Hus im Jahr 1415 anlässlich des Konzils von Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Aufgabe 1: *Warum wuchs im späten Mittelalter die Kritik am Papsttum und an der katholischen Kirche? Notiere, was dir dazu einfällt.*

Aufgabe 2: *Welche neue Glaubensrichtung entstand wohl mit der Reformation und warum? Was vermutest du?*

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Ausbreitung des Christentums in Mitteleuropa

Lösungen

Aufgabe 1: Auf römischem Reichsgebiet gab es bereits früh zahlreiche Christen. Die Christenverfolgungen endeten im Großen und Ganzen mit dem Toleranzedikt Kaiser Konstantins im Jahr 313. Unter Kaiser Theodosius wurde das Christentum im Jahr 391 Staatsreligion.
Die Germanen auf später deutschem Gebiet blieben zunächst Heiden. In der Zeit zwischen dem 6. und dem 8. Jahrhundert wurden sie vielerorts durch Mönche aus Irland und Schottland zum christlichen Glauben bekehrt. Einige germanische Völkerschaften hatten bereits das Christentum angenommen, huldigten aber dem arianischen Glauben. Für die religiöse Weiterentwicklung Deutschlands und Europas war die Übernahme des katholischen Glaubens im Jahr 496 durch den Frankenkönig Chlodwig von besonderer Wichtigkeit.

Papst Leo X.

Aufgabe 2: Der Frankenkönig Karl (der Große) wurde im Jahr 800 von Papst Leo zum römischen Kaiser gekrönt. Dieses Ereignis schuf eine feste Bindung zwischen dem Papsttum und der Kirche sowie dem Heiligen Römischen Reich. Beide Seiten erfüllten die ihnen von Gott zugewiesene Aufgabe und regierten einvernehmlich das göttliche und das weltliche Reich.

VORSCHAU

Die römisch-katholische Kirche in der Kritik

Lösungen

Aufgabe 1: Störend wirkte für viele Gläubige, aber auch für manche Theologen die unübersehbare Verweltlichung der Kirche und der Sittenverfall (Verfall der moralischen Werte) des Klerus (Geistlichkeit). Der Papst und die hohe Geistlichkeit strebten nach weltlichem Besitz und nach Macht. Die Kirchen und Klöster verfügten über einen großen Reichtum, der u. a. auch aus frommen Schenkungen stammte. Viele Menschen, vor allem die ärmeren Bauern, fühlten sich durch die Kirche und den ihr zu entrichtenden Zehnten ausgebeutet.
Ärgerlich war auch, dass viele Geistliche, die die Gläubigen zu Sittenstrenge und Enthaltsamkeit anhielten, ein ausschweifendes Leben führten und nicht selten gegen das Gebot der Keuschheit und Ehelosigkeit (Zölibat) verstießen.

Aufgabe 2: Mit der Reformation entstand die lutherische und die reformierte Kirche (evangelische Kirche). Sie entstanden, weil man mit der römisch-katholischen Kirche unzufrieden war und man eine neue „bessere“ Glaubensrichtung innerhalb des Christentums schaffen wollte.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Martin Luther und die 95 Thesen

Martin Luther

Die Reformation in Deutschland und in weiten Teilen Europas ist vor allem mit dem Namen Martin Luther (1483-1546) verbunden. Luther war Mönch und Geistlicher. Darüber hinaus lehrte er als Professor Theologie an der Universität Wittenberg.
Den Anstoß für sein öffentliches Auftreten war der seinerzeit lebhafte Ablasshandel durch die Kirche: Durch den Kauf von Ablassbriefen sollten die Menschen sich angeblich von ihren Sünden "freikaufen" können. Nach der Lehre der Kirche konnte der Kauf von Ablassbriefen die Zeit im Fegefeuer verkürzen. Dieses Geld, das durch den Ablasshandel eingenommen wurde, wurde nicht nur dazu benutzt, um prunkvolle Einrichtungen für die Kirche zu errichten, sondern die Bischöfe und Ablassprediger bereicherten sich auch persönlich. Für Luther bestand aber die Gefahr, dass die Menschen der ewigen Verdammnis erliegen, wenn sie sich darauf verlassen und ihr sündhaftes Handeln nicht ernsthaft bereuen.
Die Reformation begann mit dem Anschlag der **95 Thesen Luthers** am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche in Wittenberg. – Ob dieses Ereignis wirklich stattgefunden hat, ist nicht ganz sicher. – Damit wollte der Verfasser zu einer Disputation (Streitgespräch) über den Ablasshandel einladen. Größere Wirkung erzielten die Thesen erst, nachdem sie ins Deutsche übersetzt und durch den im Jahrhundert zuvor von Johannes Gutenberg erfundenen Buchdruck vervielfältigt worden waren.

VORSCHAU

Aufgabe 1: *Erstelle einen Steckbrief über Martin Luther. Recherchiere zusätzlich im Internet.*

Martin Luther

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Beruf(e): _____

_____

Veröffentlichungen: _____

_____

Todesdatum: _____

Sterbeort: _____

Aufgabe 2: *Warum kritisierte Luther den Ablasshandel der katholischen Kirche?*

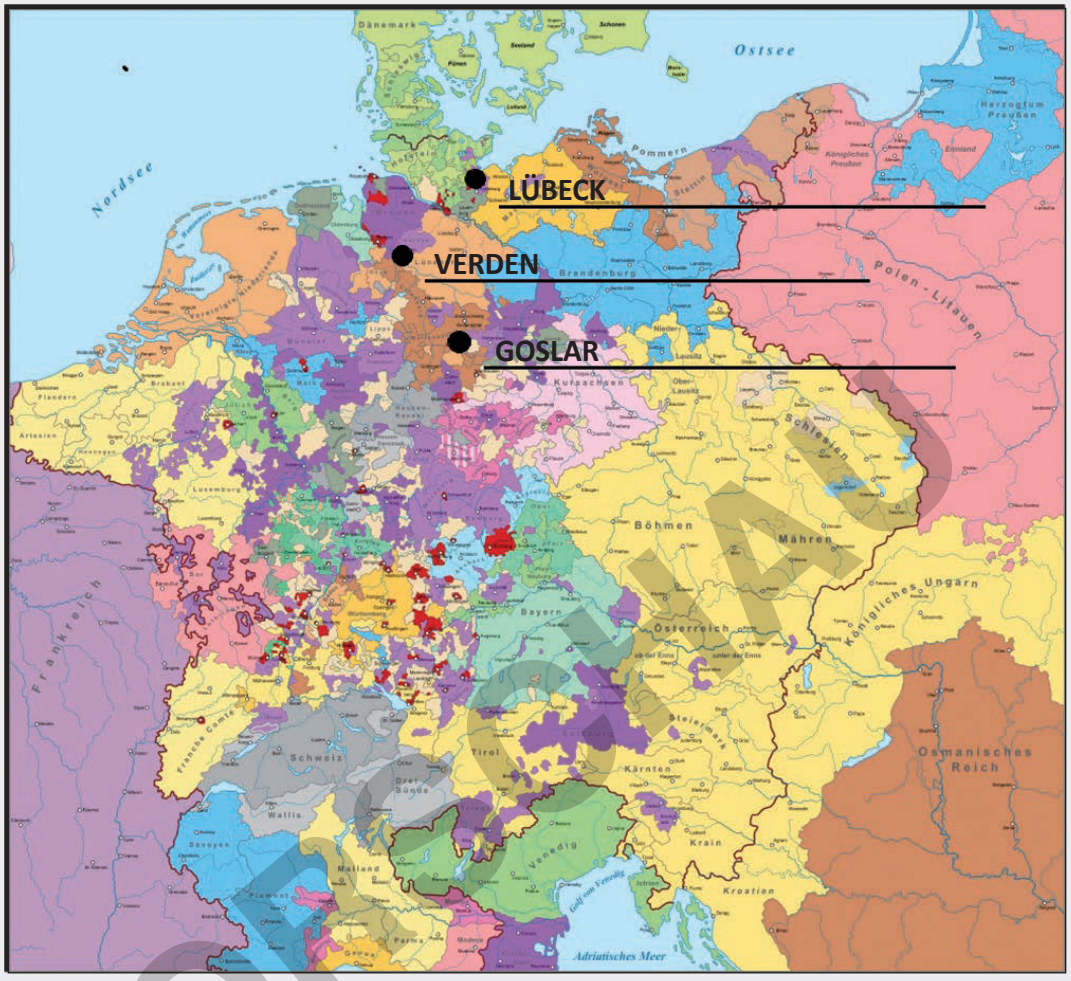
STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Der Niedersächsisch-Dänische Krieg

Lösungen

Aufgabe 1: **a) Folgende Städte sind markiert:**



b) Verden: Diese norddeutsche Stadt wurde durch Christian IV. besetzt.

Goslar: In der Nähe von Goslar fand die Schlacht am Barenberge statt.

Lübeck: Dort wurde der Friedensvertrag nach dem Niedersächsisch-Dänischen Krieg beschlossen.

Aufgabe 2: Kaiser Ferdinand hat über den dänischen König Christian IV. und somit auch über die Protestanten gesiegt. Die Folge war das von ihm erlassene sogenannte Restitutionsedikt, in dem festgelegt wurde, dass alle seit 1552 in protestantischen Besitz übergegangenen Kirchengüter zurückgegeben werden mussten.

VORSCHAU

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung – Bestell-Nr. P12 025
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Albrecht von Wallenstein

!

Wallenstein war ein wohlhabender böhmischer Adliger. Im Jahr 1606 trat er vom Protestantismus zum katholischen Glauben über. Er unterstützte den Kaiser gegen den Aufstand der böhmischen Stände. Dafür wurde er reich belohnt. Dadurch wuchs sein Reichtum gewaltig. Wallenstein wurde vom Kaiser in den Fürstenstand erhoben und im Jahr 1625 zum Herzog von Friedland (Böhmen) erhoben.

Im selben Jahr schlug er dem Kaiser vor, auf eigene Kosten ein großes Heer aufzustellen, um die Katholische Liga gegen Dänemark zu unterstützen. Nach dem Sieg über König Christian IV. und seine Verbündeten wurde er vom Kaiser zum General des Ozeanischen und Baltischen Meeres befördert und erhielt Mecklenburg als kaiserliches Lehen.

Albrecht von Wallenstein

Seine gewaltige Machtfülle wurde den Reichsfürsten unheimlich. Auf dem Regensburger Kurfürstentag (1630) wurde er – insbesondere auf Drängen des bayerischen Kurfürsten Maximilian I. – abgesetzt. In einer bedrohlichen militärischen Lage übernahm er 1631 wieder den Oberbefehl über die kaiserliche Armee. Doch erneut wuchs der Widerstand gegen ihn und seine zögerliche Kriegsführung. Seine Gegner warfen ihm vor, eine Verschwörung gegen den Kaiser zu planen und mit dem Feind zu taktieren. Er wurde geächtet und schließlich im Februar 1634 in Eger ermordet.

Aufgabe 1: *Wallenstein unterbreite dem Kaiser einen völlig ungewöhnlichen Vorschlag. Beschreibe und bewerte ihn.*

VORSCHAU

Der Kriegsverlauf I

Johann T'Serclaes von Tilly

Tilly entstammte einem Adelsgeschlecht in Brabant (Belgien). Er war streng katholisch erzogen. In einer Reihe von Schlachten erwarb er militärische Erfahrung. In habsburgerischen Diensten wurde er im Jahr 1605 zum Feldmarschall ernannt. Seit 1610 war er der Bundesfeldherr der Katholischen Liga. 1620 siegte er in der Schlacht am Weißen Berg über die Truppen des „Winterkönigs“ Friedrich von der Pfalz. Der Kaiser belohnte ihn mit dem Grafentitel.
Da ein Angriff des dänischen Königs Christian IV. drohte, zog er mit seinem Heer nach Norddeutschland. Gemeinsam mit Wallenstein kämpfte er gegen den dänischen König und seine Verbündeten. In der Schlacht bei Lutter am Barenberge (1626) gelang ihm ein entscheidender Sieg. Nach der Absetzung Wallensteins auf dem Regensburger Kurfürstentag (1630) wurde er zu dessen Nachfolger ernannt. Nach mehreren Siegen im Schwedischen Krieg musste Tilly in der Schlacht bei Breitenfeld bei Leipzig (1631) schließlich doch eine vernichtende Niederlage gegen den Schwedenkönig Gustav Adolf hinnehmen. Er starb bald darauf in Ingolstadt an einer schweren Verletzung.

Johann T’Serclaes von Tilly, Stich von Pieter de Jode d. Ä. nach Anthonis van Dyck

Aufgabe 1: *Welche Aussagen sind hier besonders wichtig? Unterstreiche.*

STATIONENLERNEN DREISSIGJÄHRIGER KRIEG – Bestell-Nr. P12 025
Übersichtliche Aufgabenkarten zur schnellen Vertiefung
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Wallensteins Ende

Lösungen

Aufgabe 1: Lösungsvorschlag:

Was fällt diesem Wallenstein eigentlich ein? Geheime Verhandlungen mit den Schweden? Verräter! Welch Unverschämtheit, mir so in den Rücken zu fallen! Eine solche Dreistigkeit werde ich mir nicht gefallen lassen. Noch bin ICH der König und entscheide über Krieg und Frieden. Was führt dieser Wallenstein bloß im Schilde? Hat er die Absicht sich mit den Schweden gegen MICH zu verbünden? Will er mich etwa vom Thron stürzen und selbst böhmischer König werden? Dieser Mann muss schleunigst aus dem Weg geräumt werden!

Aufgabe 2: Dazu einige Anregungen: Es ist sehr wohl möglich, dass das geheime Gerichtsverfahren unseren heutigen Vorstellungen von einem fairen, ordnungsgemäßen Umgang mit dem Angeklagten widerspricht. Eigentlich war ja gar nichts bewiesen.

Allerdings wollten die Reichsfürsten, allen voran der Kurfürst von Bayern, nun vollendete Tatsachen schaffen. Wallenstein musste abgesetzt, d. h. entmachtet werden. Da die Gefahr bestand, dass er sich neue Verbündete suchen und mit seinem Heer Widerstand leisten würde, schien es geboten, ihn zu töten.

Friedrich Schiller: „Wallenstein“

Wallenstein war trotz allem eine faszinierende Persönlichkeit. Friedrich Schiller ließ ihn in einem seiner bedeutendsten Dramen wiederauferstehen. Daraus hier einige Verse:

Auf diesem finstern Zeitgrund malet sich
Ein Unternehmen kühnen Übermuts
Und ein verwegener Charakter ab.

Ihr kennet ihn – den Schöpfer kühner Heere,
Des Lagers Abgott und der Länder Geißel,
Die Stütze und den Schrecken seines Kaisers,
Des Glückes abenteuerlichen Sohn,
Der, von der Zeiten Gunst emporgetragen,
Der Ehre höchste Staffeln rasch erstieg
Und, ungesättigt immer weiter strebend,
Der unbezähmten Ehrsucht Opfer fiel.

Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt
Schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion